

Medienorientierung vom 28. April 2020

Rechnung 2019

Auswirkungen Corona-Krise

Franziska Bitzi Staub, Finanzdirektorin  
Roland Brunner, Finanzverwalter

# Rechnung 2019

## Überblick über die Zahlen

1

Rechnung 2019

2

Fazit

# Ergebnis 2019

Rechnungsergebnis 2019, in 1'000 Fr.	Rechnung	Budget	Vorjahr	Abw. zu B19
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Aufwand	666'970	669'365	645'397	-2'395
Ertrag	693'714	668'621	665'030	25'093
<b>Ergebnis</b>	<b>26'744</b>	<b>-743</b>	<b>19'633</b>	<b>27'488</b>

## Technische Hinweise

- Ab 1.1.2019 erstmalige Anwendung von HRM2 und Globalbudgets
- Keine vollständigen Vorjahresvergleiche möglich

## Inhaltliche Wertung Ergebnis

- Ertragsüberschuss von 26,7 Mio. Franken
- Ergebnis um 27,5 Mio. Franken besser als budgetiert
- Aufwand um 2,4 Mio. Franken oder 0,4 % unterschritten
- Ertrag um 25,1 Mio. Franken oder 3,8 % übertroffen

## Hauptgründe für die Verbesserungen gegenüber Budget

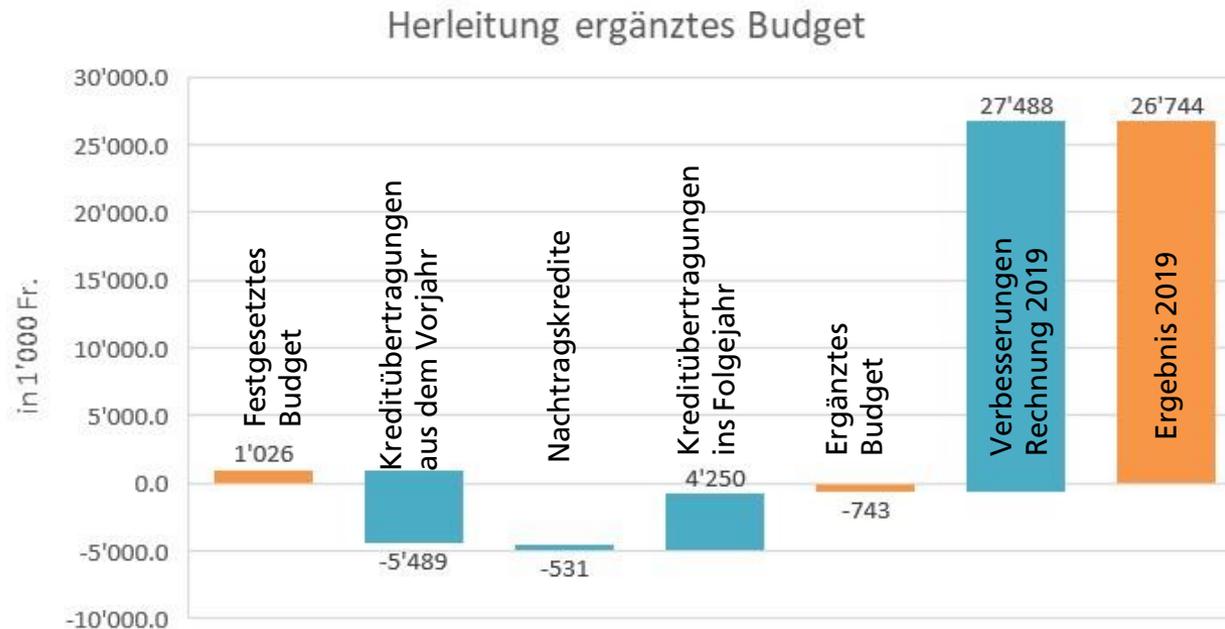
- Von Vorsicht geprägte Budgetierung und Anwendung der Globalbudgets
- Aufgrund Budgetreferendum 3 Monate ohne Budget
- Hohe nicht planbare Mehrerträge bei den Sondersteuern (Grundstückgewinn- und Erbschaftssteuern)

# Die wichtigsten Kennzahlen

Kennzahlen, in 1'000 Fr.	Rechnung TCHF	Budget TCHF	Vorjahr TCHF
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>26'744</b>	<b>-743</b>	<b>19'633</b>
Selbstfinanzierung	63'956	38'233	60'948
Nettoinvestitionen	49'395	60'753	36'380
<b>Selbstfinanzierungsgrad, in %</b>	<b>129.5%</b>	<b>62.9%</b>	<b>167.5%</b>
Nettovermögen	224'247	186'539	208'638
Nettovermögen pro Kopf (CHF)	2'731	2'275	2'555
Eigenkapital	1'505'301	1'474'906	1'472'576

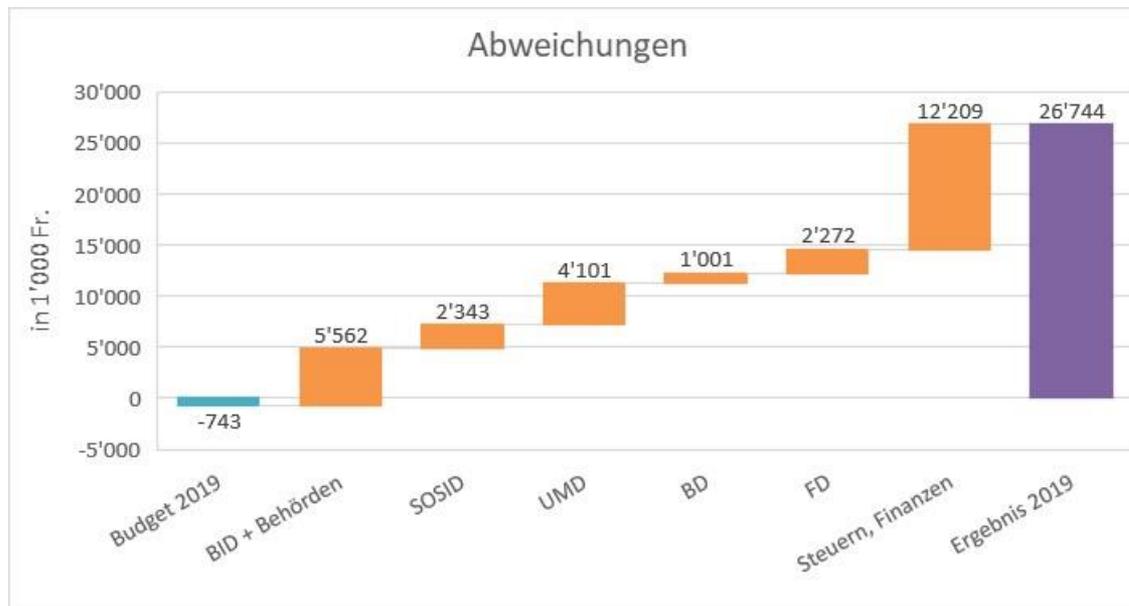
- Selbstfinanzierung mit 64 Mio. Franken rund 3 Mio. Franken über Vorjahr
- Nettoinvestitionen 2019 von knapp 50 Mio. Franken; deutlich über Vorjahr, 18,7 Prozent unter Budget
- Selbstfinanzierungsgrad bei 129,5 % (Vorjahr 167,5 %)
- Eigenkapital und Nettovermögen gestärkt

# Herleitung ergänztes Budget



- Das festgesetzte Budget (+ 1,026 Mio. Franken) verändert sich aufgrund von Kreditübertragungen und Nachtragskrediten zum ergänzten Budget (- 0,743 Mio. Franken)
- Kreditübertragungen aus dem Vorjahr von 5,5 Mio. Franken sowie Nachtragskredite von 0,5 Mio. Franken belasten das Budget
- Kreditübertragungen ins Folgejahr von 4,3 Mio. Franken entlasten das Budget
- Das ergänzte Budget 2019 weist einen Verlust von 0,7 Mio. Franken aus
- Das Jahresergebnis wird mit dem ergänzten Budget verglichen

# Abweichungen 1/4



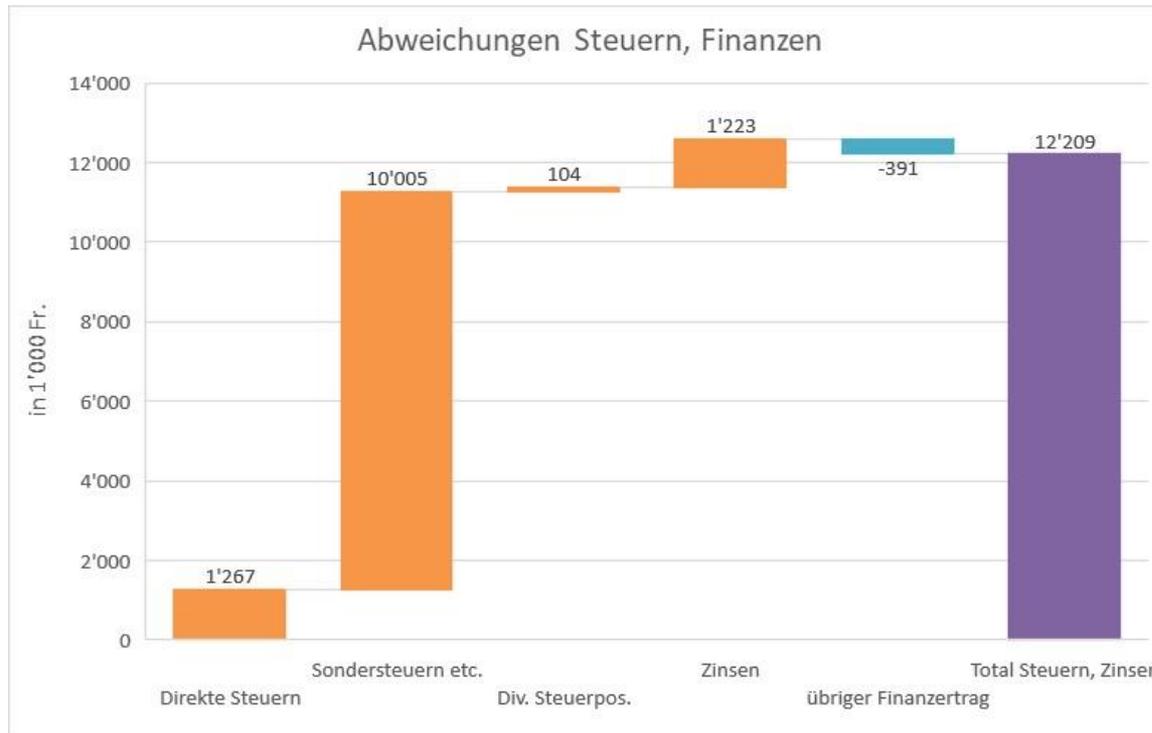
- In allen Bereichen positive Abweichungen zum Budget
- Budgetierung bei der erstmaligen Anwendung von HRM2 und Globalbudgets von Vorsicht geprägt
- Nach wie vor hohes Kostenbewusstsein im Ausgabenbereich
- Lessons learnt aus Erstanwendung Globalbudgets und HRM2:
  - Prognose zweite Hochrechnung präziser vornehmen
  - Kompensationsmöglichkeiten besser nutzen

# Abweichungen 2/4



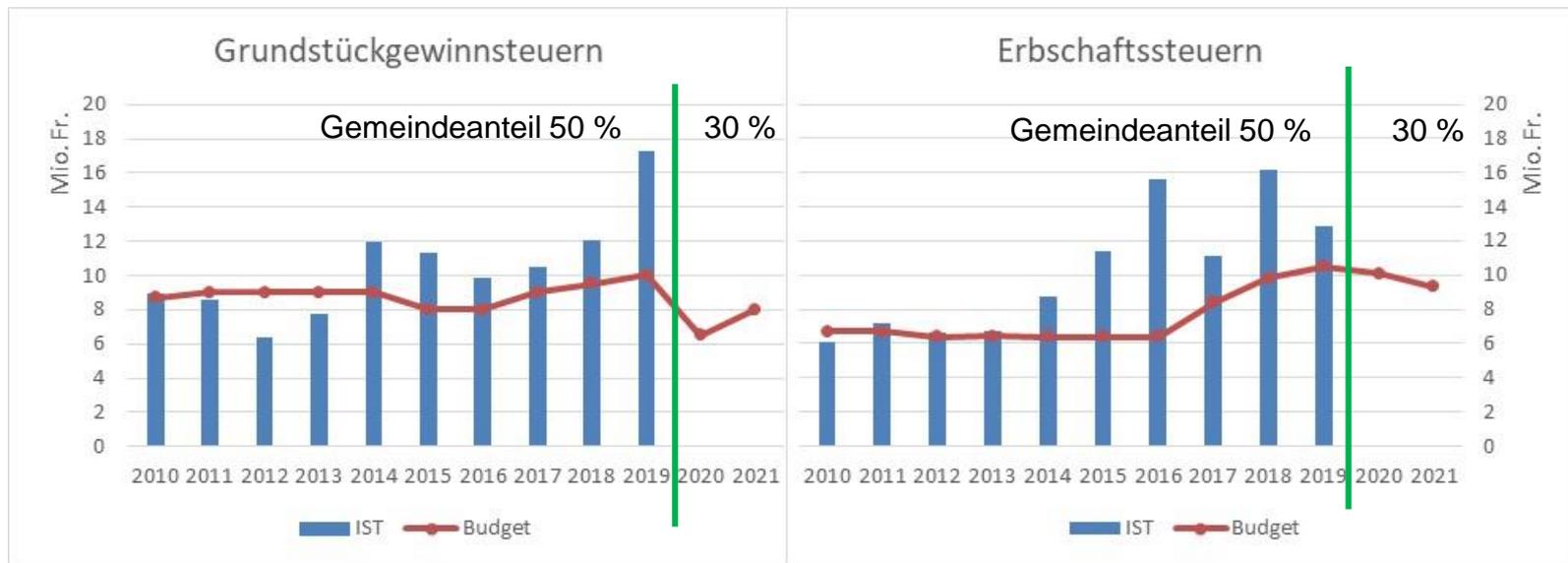
- Mengengerüst: 39 Globalbudgets, davon 5 Spezialfinanzierungen und 4 Finanzertragspositionen, netto 30 Globalbudgets
- Vier Globalbudgets davon haben den Kredit überschritten, 26 Aufgaben haben Globalbudget nicht ausgeschöpft
- Total betragen die Abweichungen 15,3 Mio. Fr. bzw. 3,7 %
  - 12,2 Mio. Fr. Minderaufwendungen (davon 3,7 Mio. Fr. Abschreibungen)
  - 3,1 Mio. Franken Mehrerträge
- Bei 22 von 30 Aufgaben beträgt die Abweichung weniger als 10 % vom Globalkredit

# Abweichungen 3/4



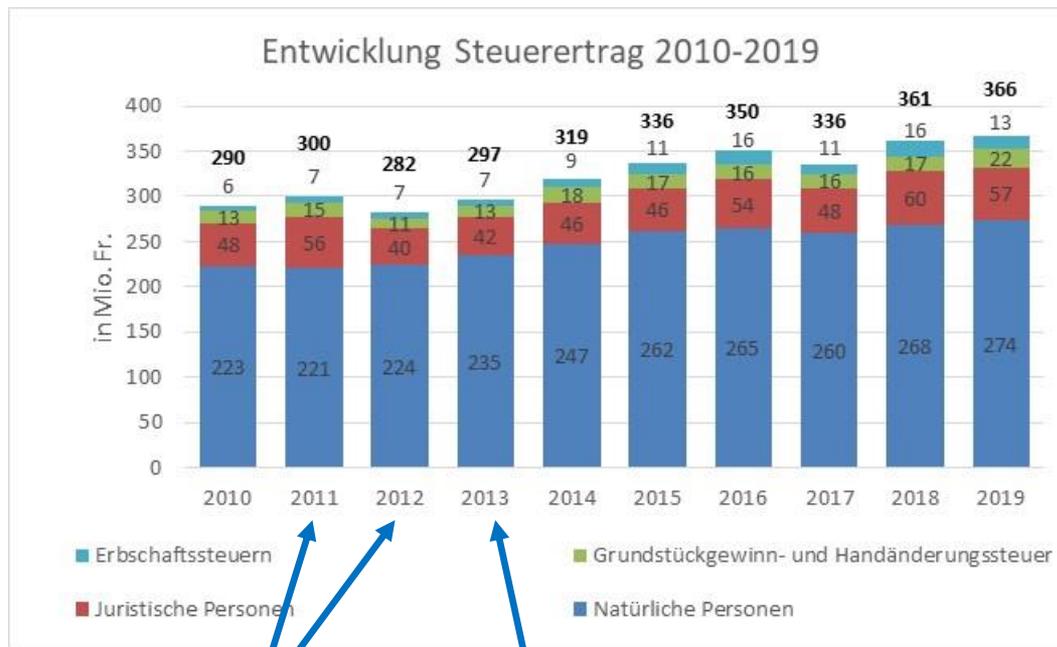
- Im Bereich Steuern, Finanzen resultieren Mehrerträge von 12,2 Mio. Franken gegenüber Budget
- Abweichung bei direkten Steuern mit 1,3 Mio. Fr. bzw. 0,4 % sehr gering
- Abweichung bei Sondersteuern mit 10,0 Mio. Franken bzw. 28,7 % hoch

# Abweichungen 4/4



- Grundstückgewinn- und Erbschaftssteuern mit grossen Schwankungen
- Grundstückgewinne: a.o. viele Steuerfälle mit hohen Gewinnen (Altbesitz)
- Budgetierung erfolgt aufgrund der durchschnittlichen Vergangenheitswerte (Durchschnitt 2017-2019 = Budget 2021)
- Ab 2020 neue Aufteilung zwischen Kanton und Gemeinden aufgrund AFR18 (Gemeindeanteil neu 30 %, bisher 50 %)
- Abweichung der beiden Positionen zum Budget 2019: + 9,7 Mio. Franken

# Entwicklung Steuerertrag 2010-2019



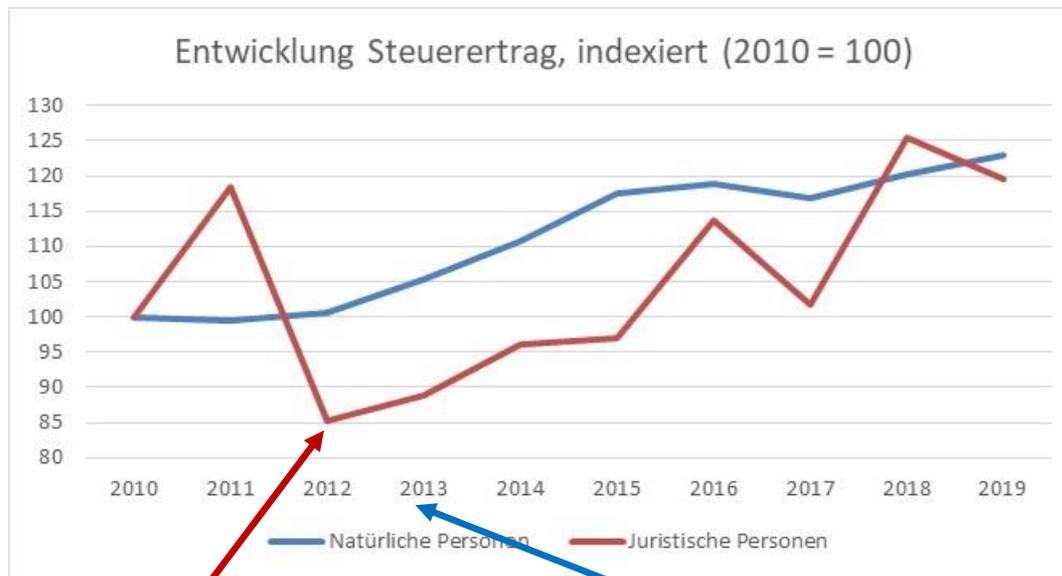
exkl. Aufwand- und Besitzsteuern (Billettsteuer etc.)

Steuer-  
reform 2011

Steuerfuss-  
erhöhung 1/10

- Steuererträge steigen stetig (Ausnahme: 2012 und 2017)
- Anteil Sondersteuern und Ertrag Juristische Personen am Gesamtsteuerertrag nimmt leicht zu

# Entwicklung Steuerertrag 2010-2019

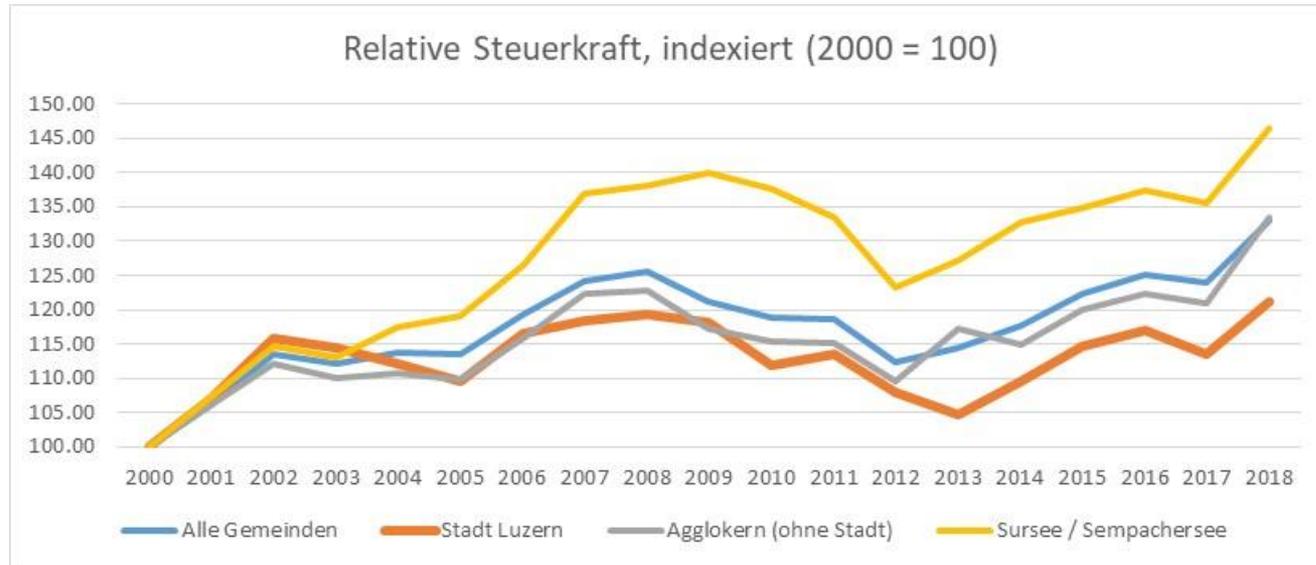


Halbierung  
Unternehmenssteuern

Steuerfusserhöhung 1/10

- Natürliche Personen: durchschnittliches Wachstum 2,6 %
- Juristische Personen: durchschnittliches Wachstum 2,2 %
- Ertrag Juristische Personen ist seit 2010 trotz Steuerreform 2011 annähernd gleich stark gewachsen wie Ertrag Natürliche Personen

# Entwicklung relative Steuerkraft 2000-2019



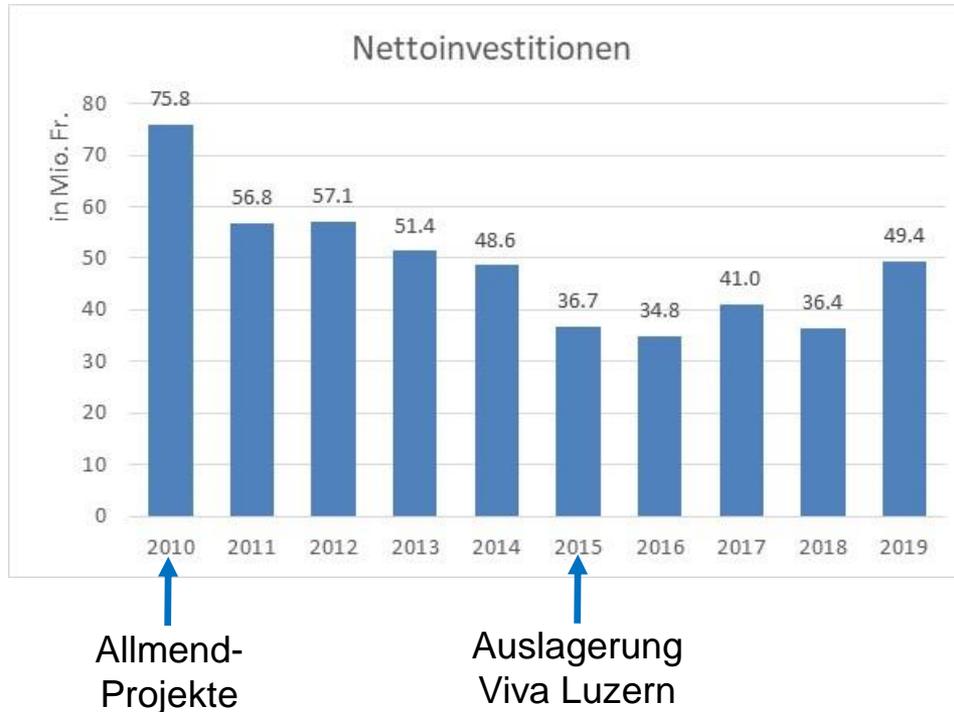
- Relative Steuerkraft: Steuerertrag pro Steuereinheit und pro Kopf
- Relative Steuerkraft der Stadt Luzern hat sich seit 2000, insbesondere ab 2012 unterdurchschnittlich entwickelt
- Stadt Luzern hat im Vergleich an Steuerkraft verloren

# Investitionen 2019

Investitionen, in 1'000 Fr.	Rechnung TCHF	Budget TCHF	Vorjahr TCHF	Abw. zu B19	
				TCHF	in %
Bruttoinvestitionen	56'914	70'600	46'395	-13'686	-19.4%
./. Beiträge Dritter	-7'519	-9'847	-10'015	2'328	-23.6%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>49'395</b>	<b>60'753</b>	<b>36'380</b>	<b>-11'358</b>	<b>-18.7%</b>
./. davon spezialfinanziert, netto	-1'805	-6'672	-1'014	4'867	-72.9%
./. davon ausserhalb Plafond	0	0	-230	0	-
<b>Investitionen innerhalb Plafond</b>	<b>47'590</b>	<b>54'081</b>	<b>35'136</b>	<b>-6'491</b>	<b>-12.0%</b>

- Im 2019 wurden Bruttoinvestitionen im Umfang von 56,9 Mio. Franken getätigt
- Unterschreitung Plafond um 6,5 Mio. Franken aufgrund Projektverzögerungen und Projektverschiebungen
- Wichtigste Projekte 2019:
  - Schulhaus Staffeln, Neubau 19,3 Mio. Franken
  - Schulhaus Grenzhof, Ausführung Provisorium 7,0 Mio. Franken
  - Hochwasserschutz Kleine Emme 3,3 Mio. Franken
  - ICT Infrastruktur Volksschule 1,4 Mio. Franken
  - Erweiterung Cheerstrasse 0,9 Mio. Franken
  - Schulhaus St. Karli, Projektierung 0,8 Mio. Franken

# Investitionstätigkeit



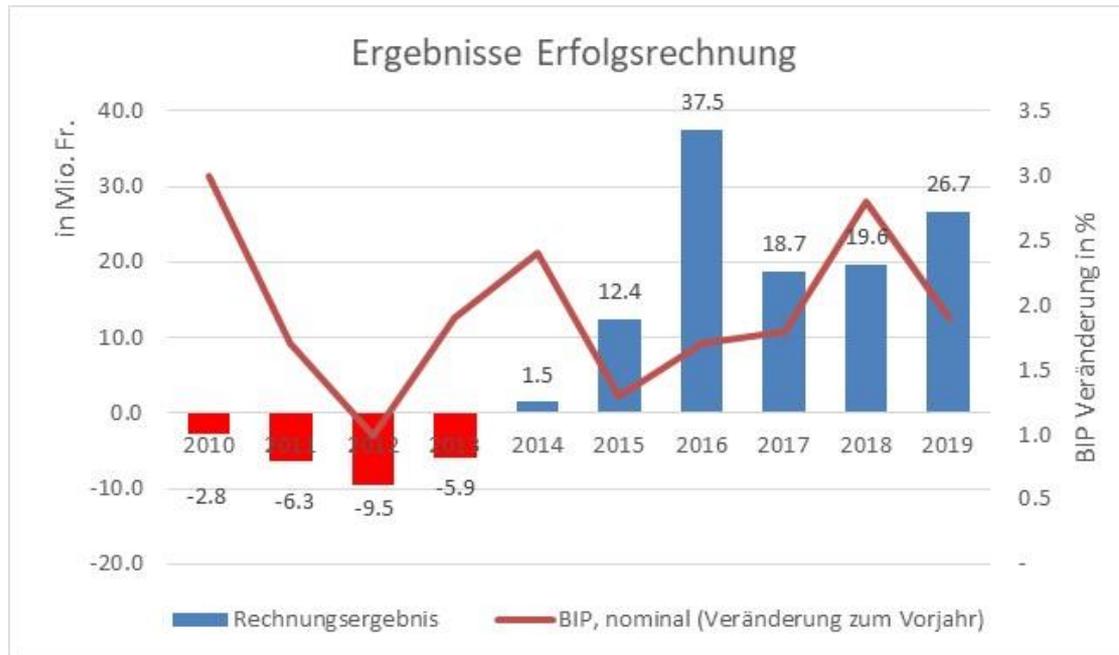
- Investitionstätigkeit nimmt zu (plus 13 Mio. Franken zu Vorjahr)
- hoher Anteil im Schulinfrastrukturbereich, aber auch im Bereich Verkehrsinfrastruktur
- Im Jahr 2019 wurden zusätzlich rund 5 Mio. Franken für neue unterjährige Projekte und für laufende Projekte durch den Stadtrat bewilligt

# Kennzahlen im Überblick

■ Ertragsüberschuss	26,7 Mio. Fr.
■ Selbstfinanzierungsgrad	129,5 %
■ Investitionsvolumen erhöht, Bruttoinvestitionen	56,9 Mio. Fr.
■ Solide Finanzlage Nettovermögen *	224,2 Mio. Fr.
Eigenkapital	1,5 Mia. Fr.

\* Nettovermögen: Finanzvermögen minus Fremdkapital  
bzw. Eigenkapital minus Verwaltungsvermögen

# Entwicklung Ergebnisse



- Negative Ergebnisse 2010-2013:
  - Steuergesetzreformen Kanton
  - Gesetzesänderungen (z. B. Pflegefinanzierung)
- Positive Ergebnisse 2014-2019:
  - Sparpakete
  - Steuerfusserhöhung
- Konjunktorentwicklungen haben Auswirkung auf Rechnungsergebnisse, werden aber von weiteren Entwicklungen (siehe oben) überlagert

# Entwicklung und Ausblick



- Ab 2020 werden negative Ergebnisse erwartet (AFP 2020-2023)
- Gründe: Aufgaben- und Finanzreform 18 (AFR18), Ausbau Leistungen
- Selbstfinanzierungsgrad (rechte Skala) sinkt markant
- Gründe: sinkender Cashflow, steigende Investitionen
- Auswirkungen Corona-Pandemie noch nicht berücksichtigt

# Fazit

Rechnung  
2019  
und  
Ausblick

- Sehr gutes Ergebnis 2019
  - Ausserordentliche und überdurchschnittliche Erträge bei den Sondersteuern
  - Von Vorsicht geprägte Budgetierung
  - Hohes Kostenbewusstsein und ein sparsamer Umgang mit den finanziellen Mitteln (Einhaltung der Globalbudgets)
  - Zeitliche Verzögerungen bei Investitionen
- Eigenkapital und Nettovermögen gestärkt
- Gute Basis für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen (AFR18, Investitionsoffensive, Bewältigung Corona-Krise)
- Dennoch:
  - Ausblick ist negativ
  - Corona-Krise verschärft Situation zusätzlich
  - Risiken überwiegen Chancen klar

# Auswirkungen Corona-Krise

1

Auswirkungen auf die Stadt Luzern

2

Politische Würdigung

# Städtische Massnahmen

- Zugang zu städtischen Dienstleistungen sowie der Betrieb Verwaltung ist gewährleistet (online und Telefon), mit Ausnahme der Schulen
- Enger Austausch mit Wirtschaftsvertretern und –verbänden
- Aussetzen von Mahnungen und Betreibungen für städtische Forderungen bis 30. Juni 2020
- Keine Verzugszinsen auf verspätete Zahlungen
- Strukturbeiträge an Kulturinstitutionen und Kulturschaffende werden im gesprochenen Umfang (Budget) ausbezahlt, mit Ausnahme von Beiträgen an abgesagte Anlässe (Sonderregelung)
- Nachtragskredite sind notwendig
- Städtische Investitionen werden wie geplant weiter vorangetrieben

# Städtische Massnahmen

- Mögliche Corona bedingte Nachtragskredite (Stand 28. April 2020)
  - Ersatzfinanzierung für wegfallende Billettsteuererträge
  - Unterstützung Spielgruppen (nicht Teil der kantonalen Lösung für Kindertagesstätten)
  - Prüfung von Einkaufsgutscheinen an die Bevölkerung der Stadt Luzern in der Höhe von je Fr. 100
- Fahrplan für Corona bedingte Nachtragskredite
  - Grosser Stadtrat 4. Juni 2020
  - Frist fakultatives Referendum 2 Monate
  - Früheste Auszahlungstermine ab August 2020
- Aufgaben- und Finanzplan 2021-2024 wird Auswirkungen der Corona-Krise aufzeigen

# Auswirkungen auf Finanzhaushalt

- Auswirkungen massgeblich abhängig von der Dauer der Krise
- Erste Überlegungen aufgrund der Konjunkturszenarien vom KOF
  - **Mildes Szenario:** Kurze Dauer der Krise; geringe Auswirkungen auf BIP
  - **Basisszenario:** das wirtschaftliche Leben wird mind. 12 Monate beeinträchtigt; BIP 2020 nahe Null
  - **Negativszenario:** Pandemie breitet sich aus, mit Lücken im Produktionsprozess, Konkursen und Entlassungen; BIP 2020 deutlich im Minus
- Bei allen Szenarien geht KOF davon aus, dass die Krise zeitlich beschränkt ist und das Wachstum ab 2021 wieder ähnlich hoch ist, wie vor der Krise
- **Basisszenario wird derzeit als am wahrscheinlichsten beurteilt**

# Auswirkungen auf Finanzhaushalt

## Auswirkungen **Basisszenario** auf **Rechnung 2020**

- Massive Einbussen bei Gewinnsteuern juristische Personen
- Erhebliche Einbussen bei Einkommenssteuern natürliche Personen (Selbstständigerwerbende) und Quellensteuern
- Erhebliche Ausfälle bei der Billettsteuer
- Erheblich Ausfälle bei Gebühren- und Parkingmetereinnahmen
- Tiefere Dividendenerträge aus Beteiligungen (Parkhäuser)
- Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH): Anstieg der Sozialhilfequote, längere Verweildauer

# Auswirkungen auf Finanzhaushalt

## Auswirkungen **Basisszenario** auf **Rechnung 2021**

- Mögliche Einbussen bei Nachträgen natürliche und juristische Personen, falls Akontorechnungen 2020 nicht entsprechend angepasst wurden
- Tiefere Dividendenerträge aus Beteiligungen (Parkhäuser)
- WSH: evtl. verbleibt Sozialhilfequote auf höherem Niveau

# Auswirkungen auf Finanzhaushalt

## Auswirkungen auf **Pensionskasse**

- Falls sich Kapitalmärkte erholen (mildes Szenario, Basisszenario) und Deckungsgrad grösser 100 % Ende 2020 -> keine Massnahmen nötig
- Falls sich die Krise zu einer anhaltenden Finanzkrise ausweitet (Negativszenario) und Deckungsgrad unter 100 % sinkt, sind Sanierungsmassnahmen nötig

# Politische Würdigung

- Auswirkungen der Corona-Krise treffen auch die Öffentlichen Haushalte substanziell
- Ertragseinbussen und Mehrkosten sind kurzfristig im Jahr 2020 wie auch in den Folgejahren zu erwarten
- Dank den guten Jahresergebnissen der letzten Jahre sowie der dadurch gestärkten finanziellen Basis ist die Stadt Luzern in der Lage, diese Herausforderungen zu meistern
- Allerdings sind hohe Defizite 2020 und in den Folgejahren zu erwarten
- Verursacht werden diese nicht nur durch die Corona-Krise, sondern auch durch die Aufgaben- und Finanzreform 18 (AFR18) sowie die städtischen Ausgaben für geplante Investitionen und Leistungsangebote
- Korrekturmassnahmen zur Stabilisierung des Finanzhaushalts werden nötig